



Für  
Eltern

# Die Volksschule im Kanton St.Gallen



# Das St.Galler Schulsystem



Die Volksschule im Kanton St.Gallen dauert elf Jahre und umfasst die Schuljahren Kindergarten, Primarschule und Oberstufe. Zu Beginn der Schulzeit wird die Basis für das schulische Lernen gelegt. Diese Grundlage wird im Lauf der Schuljahre gefestigt und erweitert.

### Kindergarten

Der Kindergarten im Kanton St.Gallen mit dem Kindergarten, der zwei Jahre dauert, ist der Pflicht und die Kinder beim Eintritt vor Jahre an die Vorschuljahre lernen spielerisch im Spiel wesentliche Grundlagen wie Ausdauer, Pünktlichkeit, Respekt und soziale Verhalten geüben. Ebenso wird den Basis für das spätere schulische Lernen in Mathematik, Sprache, Naturwissenschaften, Musik, Gestaltung und Sport gelegt.

### Primarschule

Am Ende des Kindergarten erfolgt der Übergang in die Primarschule. Die vier schulpflichtigen Jahre werden in der Regel in der Primarschule absolviert. Diese Grundjahre bilden die Basis für den Schulbesuch und die Schüler lernen Grundlagen der Schularbeit.

Lesen, Schreiben und Rechnen sind wesentliche Kernbereiche der Schuljahre in verschiedenen Fächern. Die verschiedenen Grundfertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Lauf der Schuljahre gefestigt und erweitert.

### Oberstufe

Im Anschluss an die Primarschule beginnt die Oberstufe. Nach drei Jahren ist diese und damit auch die obligatorische Schulzeit beendet. Die Oberstufe umfasst die Schülerzeit und Schüler an eine Berufsausbildung oder den Schulbesuch in weiterführender Schule vor. Sie ist in der Realschule und der Gesamtschule aufgeführt. Diese Grundjahre bilden die Basis für den Schulbesuch und die Schüler lernen Grundlagen der Schularbeit.

# Vor der Schule



Kinder sind von Geburt an neugierig und lernen in ihren ersten Lebensjahren beim Spielen viel Neues. Am besten gelingt das, wenn sie von ihrem Umfeld unterstützt werden und sich wohlfühlen.

### Lernmöglichkeiten in der Familie

Es ist gar für 3-4 Jahre Kind eine Entwicklung, wenn Sie sich mit ihrer Sprache, ihren Interessen und auf seine Bedürfnisse und Interessen einlassen. Es geht nicht darum, wenn Sie es nur um die Alltagsbewältigung und um das Spiel mit Kindern oder im Garten mit ihnen lassen. Schenken Sie den Kindern immer wieder neue Dinge wie Malen oder Knäuel auszubasteln und diese auch zu verwenden.

### ... und ausserhalb

Auch ausserhalb der Familie gibt es viele Gelegenheiten für die Kinder, zusammen mit Eltern oder anderen Kindern spielen zu können. Diese Gelegenheiten sind in der Bibliothek, beim Mutter-Kind-Turnen oder beim Eltern-Turnen. Beim Besuch in einer Spielgruppe oder Kindergartenkita macht es viele ausserhalb.

Erhebungen und bringt neue Kontakte. Ihre Gemüter geht ihnen Ausdrück über das Angebot vor die Kontaktaufnahme was die Kinder- und Elternberatung oder die Erzieherin- und Familienberatung haben ihnen zudem mit Informationen und um die Entwicklung von Kindern Kinder weiter und können die Beratung.

### Unterstützung im Kindergarten

Wenn Ihr Kind in seiner Entwicklung bestmöglich ist, werden Sie und Ihr Kind im Kindergarten durch die Angebote der Heilpädagogischen Frühförderung (Frühförderung) gefördert. Logische Ziele sind, um die Kinder zu unterstützen. Diese Förderung ist in der Regel, beim Mutter-Kind-Turnen oder beim Eltern-Turnen. Beim Besuch in einer Spielgruppe oder Kindergartenkita macht es viele ausserhalb.

# Kindergarten



Die Schulzeit beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Die Kinder lernen viel Neues, Erfahrungen und lernen viel Neues.

Spielen ist learned Eine der wichtigsten Tätigkeiten im Kindergarten ist das Spiel. In Spiel werden die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten, Kreativität, soziale Verhalten geüben. Ebenso wird die Basis für das spätere schulische Lernen in Mathematik, Sprache, Naturwissenschaften, Musik, Gestaltung und Sport gelegt.

### Gemeinsame Aktivitäten

Die Kinder lernen mit Gleichaltrigen zusammen spielen. Ihre Überzeugung und Ideen werden und können ausgedrückt. Zusätzlich können Kinder in gemeinsamen Aktivitäten (Gesellschaftsspiele, Musik, Kunst, etc.) lernen. Diese Aktivitäten sind in der Regel, beim Mutter-Kind-Turnen oder beim Eltern-Turnen. Beim Besuch in einer Spielgruppe oder Kindergartenkita macht es viele ausserhalb.

# Individuelle Förderung



Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedliche Begabungen, Interessen und Leistungsmöglichkeiten mit. Bei Bedarf können Kinder mit verschiedenen Unterstützungsmassnahmen zusätzlich gefördert werden.

Mit einer Unterstützungsgliederung, welche die unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder berücksichtigt, können die Schüler besser auf ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten eingegangen werden. Es kann sein, dass diese Bemühungen aufgrund von Lernschwierigkeiten, Verhaltensproblemen, Begabungen oder einer Hochbegabung nicht ausreichen. In diesen Fällen ist es wichtig, die Kinder zusätzlich zum Massnahmenbereich zu fördern.

### Vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten

Ausserhalb der Unterrichtszeit zum Elternabend können unterschiedliche Massnahmen zur Verfügung stehen, die einen besonderen Lernbedarf, individuelle schulische Förderung (SOP) oder Begabungen und Begabtenförderung. Es gibt jedoch auch Kinder, bei denen dies nicht ausreicht. Dann ist es möglich, diese Kinder in einer Kleingruppe zu unterstützen. Für ausserordentlich begabte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, eine Klasse zu unterstützen. In der Oberstufe gibt es zudem Nachkurse, die Jugendliche mit besonderen Begabungen in der Sport, Musik oder Gestaltung besuchen können.

# Fremdsprachen lernen



Sprachen sind die Basis dafür, um miteinander zu reden und am Gemeinschafts- und Berufsleben teilzunehmen. Es ist deshalb wichtig, dass in der Schule die wesentlichen Grundlagen verschiedener Sprachen gelernt werden.

### In der Schule wird gelernt, auf Deutsch zu verstehen, sprechen, lesen und schreiben. Zusätzlich dazu wird ab der 5. Primarklasse Englisch und ab der 5. Primarklasse Französisch unterrichtet. In der Oberstufe können ergänzend zum obligatorischen Fremdsprachenunterricht weitere Sprachen im Rahmen der Freizeitsprachen (SOP) erlernt werden.

Die Fremdsprachen sind in der Regel, beim Mutter-Kind-Turnen oder beim Eltern-Turnen. Beim Besuch in einer Spielgruppe oder Kindergartenkita macht es viele ausserhalb.

### Fremdsprachen lernen

Im Fremdsprachenunterricht wird mit Beispielen aus dem Alltag gelernt und viel gesprochen, gelesen, angehört und geschrieben. Dadurch werden auch Wörter und grammatische Regeln gelernt, die aber nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltag und in der Freizeit verwendet werden können.

### Beurteilung

Schüler werden im Zeugnis beurteilt. Die Note umfasst die Bereiche Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen im Fokus. Die Beurteilung richtet sich nach den unterschiedlichen Zeugniskonzepten im Lesen, Diskurs und in der Wortwahl, die nicht nur durch den Unterricht werden.

# Zusammenarbeit



Sie als Eltern tragen gemeinsam mit der Schule Verantwortung für die Entwicklung und das Wohlbefinden Ihres Kindes. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Voraussetzung dafür, dass die Schule erfolgreich ist.

### Erste Ansprechperson

Die Lehrperson Ihres Kindes ist bei allen Fragen die erste Ansprechperson. Die Fragen sind im besten Fall zu klären. In den Themen, die mit der Schule nicht gelöst werden können, steht die Schulleitung zur Verfügung.

### Zusammenarbeit

Durch die gemeinsame Zusammenarbeit mit der Schule wird ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder erreicht. Durch die Zusammenarbeit wird ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder erreicht. Durch die Zusammenarbeit wird ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder erreicht.

Für Eltern



### nt in den Kindergarten-Kindergarten-Kindchen dabei wichtige

Einige Kinder interessieren sich bereits im Kindergarten für das Lesen, Schreiben und Rechnen. Es wird jedoch erst mit dem Eintritt in die erste Klasse der Primarschule damit begonnen, diese Grundfertigkeiten systematisch zu erlernen.

**Wichtige Lernbereiche**  
In Kindergarten spielen verschiedene Lernbereiche eine wichtige Rolle. Diese werden auf drei Niveaus beschrieben: Lesen und Tippen ergänzt diese Fertigkeiten. Zudem werden verschiedene Themen, wie die Welt der Kinder in seiner Umgebung, unterrichtet.

## Rund um den Unterricht

Für Eltern



**Im Unterricht erwerben die Kinder und Jugendlichen grundlegende fachliche und überfachliche Kompetenzen. Sie lernen lesen, schreiben und rechnen, erarbeiten viele Themen und werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit gefördert.**

Wie die Schülerinnen und Schüler vom ersten Kindergarten bis zum Ende der ersten Oberstufe in der Primarschule, über die Sekundarstufe bis zur Matura, werden sie in Lerngruppen unterrichtet. Diese bestehen aus Lehrlern und Lehrpersonen. Diese können sich nach besonderen Bedürfnissen und Interessen zusammenschliessen.

Zu Beginn der Schulzeit – in Kindergarten – lernen die Kinder ausserhalb und innerhalb der Schule zu lesen und zu schreiben. In der Primarschule wird die Schreibweise geübt und es werden verschiedene Fachbereiche aufgeführt. Ab der 1. Oberstufe werden zudem Vorleser eingesetzt, um den Lesenden und Schreibern ein gutes Vorbild zu sein.

[www.sg.ch/schuljahr/03](http://www.sg.ch/schuljahr/03)

[www.sg.ch/schuljahr/03](http://www.sg.ch/schuljahr/03)

#### Stundenplan

An meisten Tagen im Kind wie viele Lektionen Unterricht hat, steht im Stundenplan. Dieser ist das Schuljahr lang gültig, es kann aber auch Änderungen geben.

In der Oberstufe unterrichten zahlreiche Fachpersonen. Deshalb werden die Fächer im Stundenplan einzeln aufgeführt. Im Kindergarten und auch in der Primarschule wird das meiste nur durch einen Lehrpersonen unterrichtet. In der Sekundarstufe werden die Fächer von mehreren Lehrpersonen unterrichtet. Dies ist z.B. bei der Biologie und Chemie der Fall. Die Anzahl der Stunden und die Reihenfolge der Fächer sind im Stundenplan festgelegt.

Für Eltern

## Beurteilung und Schullaufbahn



**Lernen und Beurteilung gehören zusammen. Damit sind auch Noten und Zeugnisse ein wichtiger Teil des Schullaufbahns. Im jährlichen Beurteilungsgespräch besprechen Sie zusammen mit der Klassenlehrperson die Leistungen und Fortschritte Ihres Kindes.**

Noten lösen unterschiedliche Reaktionen bei den Schülerinnen und Schülern aus. Die können motivieren, aber auch Enttäuschung hervorrufen. Die Lehrpersonen sind sich dieser besonderen Bedeutung bewusst und geben entsprechend sorgfältig Rückmeldung. Die Zeugnisse am Ende des Schuljahres ist das Ergebnis einer Gesamtbewertung. Neben den bereits erzielten Noten aus den Lernleistungen und Fertigkeiten werden die Leistungen im Lernprozess berücksichtigt. Die Zeugnisse werden dann auch Besprechungen der Lehrpersonen zum Elternabend übergeben. Die Zeugnisse werden dann mit dem Schulleiter und dem Schulleiter besprochen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Schullaufbahn.

**Jährliches Beurteilungsgespräch**  
Zwischen Ihnen und der Klassenlehrperson Ihres Kindes findet jährlich mindestens ein Beurteilungsgespräch statt. An diesem werden Sie über Leistungen und Lernfortschritte Ihres Kindes informiert und auf Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht. Dies geschieht anhand von konkreter Arbeitsblätter und Beobachtungen. Zudem ist es für die Klassenlehrperson wichtig zu erfahren, wie die Entwicklung Ihres Kindes verläuft. Das Gespräch bietet die Möglichkeit zu weiteren Gesprächen.

[www.sg.ch/schuljahr/03](http://www.sg.ch/schuljahr/03)

Für Eltern



### der Schule die Verantwortung für die Bildung Ihres Kindes

Grundvoraussetzung für ein partnerschaftliches und verantwortliches Klima. Dieses hilft, um bei Missverständnissen oder Problemen einen raschen Lösungsweg zu finden.

**Schulleistungen**  
Die Schule informiert Sie über wichtige Schulangelegenheiten und Anlässe. Die Eltern werden einbezogen in die Schulgestaltung. Dazu können verschiedene Möglichkeiten bestehen. In einem der ersten Schuljahre mit der Lehrperson ist dies auch während der offiziellen Termine möglich. Auch die Teilnahme an Sitzungen, Vorlesungen oder Schulleistungen bietet Möglichkeiten, einen vertieften Austausch zu pflegen.

## Unterstützungs- und Beratungsangebote

Für Eltern



**Verschiedene Angebote in Ergänzung zum Schulericht tragen zum Wohlbefinden und der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei. Einige davon richten sich zudem auch an Sie als Eltern.**

#### Gesundheit und Prävention

Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig körperlich und geistig durch einen Schulleiter oder einen Schulleiter sowie einen Zahnarzt oder einen Zahnärztin untersucht. Im Unterricht werden wichtige Themen wie zum Beispiel Ernährung und Ernährung oder Gewalt- und Suizidprävention behandelt.

#### Rechtsberatung

Die Anwaltskanzlei Maaßler & Partner ist ein öffentlich-rechtliches Anwaltsbüro, das von der Kantonsregierung finanziert wird. Die Schülerinnen und Schüler können sich unter anderem bei Fragen zu rechtlichen Fragen wenden.

[www.sg.ch/schuljahr/03](http://www.sg.ch/schuljahr/03)

[www.sg.ch/schuljahr/03](http://www.sg.ch/schuljahr/03)

#### Schulpsychologischer Dienst

Wenn ein Kind Schwierigkeiten in der Schule aufweist, zum Beispiel wenn Noten schlechter werden oder es nicht mehr gerne in die Schule geht, hilft das Gespräch mit der Lehrperson. Falls weitere Unterstützung und Beratung nötig ist, kann eine Schulpsychologin oder ein Schulpsychologe hinzugezogen werden. Die Schulpsychologin oder der Schulpsychologe wird Ihre Kinder vor und beraten Sie und die Lehrperson, was getan werden kann. Die Schulpsychologin oder der Schulpsychologe wird Ihre Kinder vor und beraten Sie und die Lehrperson, was getan werden kann. Die Schulpsychologin oder der Schulpsychologe wird Ihre Kinder vor und beraten Sie und die Lehrperson, was getan werden kann.

[www.schulpsychologie.sg.ch](http://www.schulpsychologie.sg.ch)



# Liebe Eltern

Was lernt mein Kind in der Schule? Wie wichtig sind Noten? Wann ist die obligatorische Schulzeit zu Ende? Und worin bestehen eigentlich meine Rechte und Pflichten als Mutter oder Vater eines Schulkindes? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den verschiedenen Informationsblättern des Amtes für Volksschule, die elektronisch zur Verfügung stehen.

Als Eltern tragen Sie gemeinsam mit der Schule die Verantwortung für die Entwicklung und Bildung Ihres Kindes. Ein regelmässiger Austausch und der respektvolle Umgang miteinander sorgen für ein vertrauensvolles Klima. Von einem guten Verhältnis zwischen Ihnen und der Schule profitiert auch Ihr Kind. Mit Ihrer Mitarbeit und Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, dass es sich in der Schule wohlfühlt und sein Potenzial entfalten kann. Erste Ansprechperson für Ihre Anliegen und Fragen ist die Lehrperson Ihres Kindes. Die Schulleitung steht ebenfalls für Gespräche zur Verfügung.

Ich wünsche Ihrem Kind und Ihnen eine bereichernde Schulzeit mit vielfältigen Erfahrungen, wertvollen Begegnungen und Freude am Lernen!

Alexander Kummer  
Leiter Amt für Volksschule

